



## Presseinformation

Nr. 064/2005

Kiel, Freitag, 4. März 2005

Bildungspolitik/„Sitzenbleiben“

### Ekkehard Klug: „Heide Simonis macht Bildungspolitik in Schleswig-Holstein zur Verblödungspolitik“

Zu der heute von Ministerpräsidentin Heide Simonis im „Hamburger Abendblatt“ angekündigten Abschaffung des „Sitzenbleibens“ erklärt der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Heide Simonis macht Bildungspolitik in Schleswig-Holstein zur Verblödungspolitik.“

Der Landesrechnungshof hat in einem vom Landtag angeforderten Sonderbericht am 4. Juni 2004 festgestellt:

Würde man bei Abschaffung des „Sitzenbleibens“ für jede Schulklasse im Durchschnitt drei zusätzliche Förder- und Differenzierungsstunden vorsehen, um die Lern- und Leistungsrückstände der jeweils automatisch in die nächsthöhere Klasse versetzten Schüler auszugleichen, so wären dafür im Saldo 610 zusätzliche Lehrerstellen nötig. Dies erfordert zusätzliche Personalkosten für Lehrer in Höhe von jährlich 36,7 Millionen Euro.

Falls diese zusätzliche Förderung aus Kostengründen nicht gewährleistet werden sollte, könnte man das Bildungsministerium des Landes am besten gleich in „Verblödungsministerium“ umbenennen.

Abgesehen davon, dass eine automatische Regelversetzung ohne zusätzliche Fördermaßnahmen zu einer massiven Absenkung des Bildungsniveaus führen würde, ignoriert die Ministerpräsidentin auch die Schulverwirklichung: Für viele Schüler ist die Wiederholung einer Klasse oder deren Möglichkeit ein nicht unwesentlicher Anstoß, sich mehr als zuvor durch Mitarbeit in der Schule anzustrengen“.

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Ekkehard Klug**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

**Christel Aschmoneit-Lücke**, MdL

**Joachim Behm**, MdL

**Günther Hildebrand**, MdL

**Veronika Kolb**, MdL

www.fdp-sh.de